



GASTKOLUMNE

Arbeitsalltag in der Bäckerei zu Corona-Zeiten

Laura Meister, Bäckerin-Konditorin, Studentin, duales Studium BWL/Food Management

Zurzeit bestimmt das Coronavirus den Alltag der Menschen. Stündlich jagt eine Neuigkeit die andere, die Ereignisse überstürzen sich, Verunsicherung bei den Menschen macht sich breit und die Regierungen auf der ganzen Welt versuchen, mit Massnahmen die Ausbreitung einzudämmen. Diese Massnahmen betreffen mittlerweile tiefgreifend den Arbeitsalltag der Bäckereien und Konditoreien. Als Lebensmittelproduzenten zählen sie zu den Grundversorgern, müssen deshalb mit allen Kräften die Produktion am Laufen halten. Jeder personelle Ausfall verschärft die Situation. Der Café-Betrieb wurde eingestellt, somit fällt bei den meisten Betrieben ein grosser Teil des täglichen Umsatzes weg. Dafür kaufen die Menschen umso grössere Mengen an Brot und Kleingebäck auf Vorrat. Für die Verkaufstheken müssen Sicherheitsvorkehrungen organisiert werden. In den Betrieben macht man sich Gedanken über zeitlich und räumlich getrennte Schichtarbeitssysteme, um trotz eines eventuell auftretenden Virenbefalls in der Belegschaft die Produktion weiterhin sicherstellen zu können. Viele bieten einen Lieferservice bis zur Haustür der Kunden an, was ein weiterer Aufwand für den Betrieb bedeutet. Die Nachfrage ist gross. Trotzdem ist die Arbeitskraft der Mitarbeitenden beschränkt. Da ist Kreativität gefragt. Leider kann niemand ein Ende der Krise abschätzen, darum wünsche ich allen, die mit ganzer Kraft die Lebensmittelversorgung aufrecht erhalten, ganz viel Stärke und Gesundheit in dieser schweren Zeit!



Ob eine Klosterbesichtigung, Tour mit Bergführer oder Gleitschirmfliegen – die Möglichkeiten in Engelberg sind vielseitig. ZVG

Engelberg verschenkt 1000 Ferienwochen an medizinisches Personal

Die Destination verlost je sechs Übernachtungen mit Frühstück in einem Drei- oder Viersternhotel, einer Lodge oder im Kloster. Die Bergbahnen Titlis und Brunnli können frei benutzt werden.

Als Dank an medizinische Fachkräfte und Pflegepersonen, die in der aktuellen Krise im Dauereinsatz sind, hat sich die Destination Engelberg etwas ganz Besonderes einfallen lassen. In einer Blitzaktion haben sich Vorgesetzte von Hotels, Bergbahnen, Gewerbe, Restaurants, vom Kloster Engelberg sowie weiteren touristischen Anbietern und der Gemeinde zusammengetan und die Finanzierung garantiert. Je nach Interesse des Gasts werden weitere Überraschungsangebote kostenlos oder zu Sonderkonditionen zusammengestellt.

Alex Höchli, Gemeindepräsident und Talamann von Engelberg, sagt: «Es freut mich besonders, dass bei dieser Aktion alle Leistungsträger sofort bereit waren, einen

Beitrag zu leisten. Es ist immer wieder beeindruckend, was in kurzer Zeit alles erreicht werden kann, wenn alle am selben Strang ziehen.» Botschafterin und Olympiasiegerin Dominique Gisin ergänzt: «Wir möchten uns mit der Aktion bei allen im Gesundheitswesen bedanken. Vielleicht folgt ja eine andere Destination unserem Beispiel.»

Woche ist bis Mitte Dezember einlösbar

Teilnahmeberechtigt ist das Personal der Schweizer Spitäler und Institutionen, die Covid-19-Erkrankte behandeln. Dies können Ärzte, Pflegepersonal, aber auch weitere Angestellte der Betriebe sein, welche durch die Epidemie einer besonderen Belastung ausgesetzt sind.

Die Teilnahmeberechtigten können sich bis zum 15. Mai auf engelberg.ch/sagtdanke anmelden. Der Arbeitgeber und die Begründung für die Teilnahme muss dabei angegeben werden. Die 1000 Gewinner werden nach dem Zufallsprinzip ausgelost und nach Überprüfung der Angaben persönlich benachrichtigt. Die Ferienwoche ist bis zum 15. Dezember 2020 einlösbar. (SS)



Mehr Informationen unter:
www.engelberg.ch/sagt-danke

Wettbewerb: Wer ist der beste Sommelier der Schweiz 2020?

Der Sommelierverband Deutschschweiz sucht jetzt Teilnehmer für einen Wettbewerb im Oktober in Lugano. So können Sie mitmachen.

Der Deutschschweizer Sommelierverband führt am Sonntag, 19. April, den Einstiegstest «Sommelier-Skills 2020» online durch. Mitmachen können Interessenten mit Weinkennwissen. Die Anmeldefrist läuft.

Am Testtag erhalten alle Teilnehmenden gleichzeitig per E-Mail dreissig Testfragen. Diese sind innert zwei Stunden schriftlich zu beantworten und online zurückzusenden. Der Online-Test besteht aus einer «schriftlichen» Theorieprüfung, die Multiple-Choice- oder Textfragen beinhalten kann. Es können Kenntnisse

in allen Bereichen des Weinbaus, der Weinerzeugung, der Gesetze des Weinbaus und der Weinbereitung sowie in den Bereichen Spirituosen, Biere, Sake und andere Getränke geprüft werden. Als Auswahlkriterien dienen diese Online-Skills-Tests sowie der Lebenslauf als Weinfachmann, -fachfrau oder Sommelier.

Zehn Deutschschweizer können teilnehmen

Die Auszeichnung «Bester Sommelier ASSP der Schweiz 2020» für exzellente Professionalität wird am Sonntag, 11. Oktober, in Lugano/TI dem Gewinner des nationalen Finals verliehen. Aus der Deutschschweiz können zehn Personen teilnehmen, die der Sommelierverband auswählt. Es wird der Fairness halber zwischen Professional und Junior unterschieden. (MGS)



Mehr Informationen unter:
www.svs-sommeliers.ch

PRESSESPIEGEL

Der Bund

Heuschnupfen oder Coronavirus?

Zurzeit fragen sich viele, wie man eine Pollenallergie von der Virusinfektion unterscheidet. Fieber ist eines der häufigsten Symptome von Covid-19. Brennende Augen hingegen nicht. Auch Schnupfen und eine verstopfte Nase sind häufige Reaktionen bei Allergien. Husten könne bei beidem vorkommen. Doch in der Regel kennen Allergiker ihre Symptome, sagen Ärzte. Wer unter Heuschnupfen oder saisonalem Asthma leidet, gehört laut dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) nicht zur Risikogruppe. Wer von allergischen Reaktionen nicht allzu schwer geplagt werde, könne sich mit Antihistaminika aus der Apotheke selbst helfen. Dies kann als Test dienen und die Frage klären, ob man sich das Coronavirus eingefangen hat. Das Allergiezentrum Schweiz (Aha) gibt Betroffenen Ratschläge.

Tages-Anzeiger

Coronavirus bringt auch Spitäler in finanzielle Schwierigkeiten

Spitäler und Praxen müssen Platz für Corona-Patienten freihalten. Viele Häuser stehen deshalb derzeit in Erwartung der grossen Welle halb leer. Einige melden nun Kurzarbeit an. Betroffen seien vor allem Mitarbeitende im Hotel- und Restaurantbereich.

Der Bund

Krise als Chance für die Klimawende

Die Coronapandemie hat den Höhepunkt noch nicht erreicht. Trotzdem gibt es in der Schweiz bereits Pläne für die Zeit danach. Die Grünen sowie die Solarbranche wollen die Gelegenheit nutzen, um eine saubere Energieversorgung aufzubauen. Für David Stickerberger, Geschäftsführer von Swissolar, kann die Corona-Krise eine Chance sein – sofern die politischen Rahmenbedingungen bei einem allfälligen Konjunkturprogramm des Bundes stimmen. Um den Ausbau der erneuerbaren Energien zu beschleunigen, wollen die Grünen ein langfristiges Arbeitsplatz-Neustartprogramm vorbereiten.



ANZEIGE